

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 13. Februar 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Schießplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich: durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.Anzeigen: wie bei der Zeitschrift oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neustadt 30 Pf.

E. L. Berlin, 12. Februar.

Deutscher Reichstag.

35. Plenar-Sitzung vom 12. Februar,

1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht der Etat des Reichstags des Innern.

Bei dem Ausgabettitel „Gehalt des Staatssekretärs“ bemerkt

Abg. H. Giese (Btr.): Wir haben, meine Herren, stets die Wichtigkeit des Fabrikinspektorenwesens betont.

Wir sind stets für eine Vermeidung der Fabrikinspektoren eingetreten, hier und im preußischen Abgeordnetenhaus, und ebenso für eine geeignete Organisation des Inspektors.

Wir sind auch der preußischen Regierung für die in Preußen erfolgte Vermeidung der Inspektoren sehr dankbar.

Man hat es benötigt, daß den Inspektoren auch die Kesselrevision übertragen worden ist. In gewissem Sinne kann ich dieser Benennung zustimmen. Aber ich ziehe einen anderen Schluss daran. Den nämlich, daß wegen dieser organischen Verbindung von Fabrikinspektor und Kesselrevision — einer Verbindung, die ich an sich für richtig halte — die Zahl der Gewerbeinspektoren noch mehr vermehrt werden muß.

Sehr anstrengend und zeitraubend ist die Kesselrevision unlesbar. Redner giebt ferner die Anstellung weiblicher Inspektoren sowie die Beauftragung von Konferenzen der Inspektoren anheim, sowie auch die Errichtung einer kollegialen Beauftragung.

Abg. P. Koch (Btr.): Ich wünsche gerade die Trennung von Fabrikinspektorat und Kesselrevision. Denn die Verbindung dieser beiden so verschiedenen Aufgaben, die gar nicht zusammengehören, war ein Mißschlag.

Das Fabrikinspektorat ist ein sozialpolitisches und außerdem ein Wohlfahrts-Amt, die Kesselrevision dagegen ist ein technisches, ein Sicherheits-Amt.

Man sollte auch Arbeiter in das Fabrikinspektorat eintragen lassen und sich vom dem Vorurteil frei machen,

als seien nur Examina geeignet, die Befähigung zu solchen Amtes nachzuweisen.

Ein alter erfahrener Arbeiter kann gerade auf diesem Gebiete oft mehr leisten, als ein studierter Gewerberath.

Staatssekretär v. Bötticher: Beide Redner haben schon durchblicken lassen, daß es sich hier um eine Frage des Landesstaates handelt. Es ist Landesstaat, ob den Fabrikinspektoren die Kesselrevision übertragen werden oderbleiben soll, oder nicht.

Ich kann daher nichts thun, als höflich die Regierung in Preußen auf die sehr interessanten Ausführungen beider Herren aufmerksam zu machen.

(Herrn): Beide Herren weichen ja übrigens in ihren Ansichten weit von einander ab. Jedenfalls bleibt nichts übrig, als die Sache den Landesregierungen zu überlassen.

Abg. P. Koch (Berlin, Soz.): Welcher Geist der Furcht vor der Sozialdemokratie bei der Reichsregierung herrscht, zeigt ein Erlass an die Fabrikinspektions vom 16. Februar 93 betreffender Veröffentlichung der Jahresberichte. Es heißt da:

„Es sollen nur Thatsachen berichtet werden und etwaige kritische Bemerkungen sollen einen rein sachlichen Charakter tragen.“ Das soll doch wohl nur heißen: „Kritische Bemerkungen sollen überhaupt ausfallen!“ Legt aber die Regierung auf das Urtheil der Fabrikinspektoren Gewicht, dann sollte sie auch deren „kritische Bemerkungen“ sich gefallen lassen. Auch wenn die Fabrikinspektoren „Vorschläge“ machen wollen, so sollen sie sich dabei „nur an das praktische Bedürfnis“ halten. Nun, auch das kam auf die Fabrikinspektoren nur als late. Douche wirken. In Folge davon sind ja auch die Berichte der Inspektoren mit der Tendenz, zu beschönigen, zusammengestellt. Man sieht das an der Art, wie über die Lebenshaltung der Arbeiter berichtet wird. Dabei gibt der sogenannte Generalbericht, in welchem die Einzel-Berichte der Inspektoren zusammengefaßt sind, erst recht Alles, was in den Einzelberichten steht, beschönigend wieder. Der Bericht des Dendengmaler ist hier durchaus berechtigt. Im Generalbericht fehlen gerade diejenigen Stellen in den Einzelberichten, die sich mit unseren ständigen Behauptungen von Notlage decken. Redner kritisiert sodann die Verbindung des Fabrikinspektorats mit der Kesselrevision. Letztere hindern die Inspektoren an ihrer eigentlichen sozialpolitischen Arbeit. Der eigentliche Zweck des Gewerbeinspektorats gehe am Ende verloren, als der Inspektor sich wegen der Kesselrevision stets vorher anmelden müsse. Wie mild bisher die ganze Gewerbeaufsicht gehandhabt worden sei, erhehle daraus, daß heute noch, nach 16 Jahren des Bestehens des Fabrikinspektorats, es Unternehmern gebe, welche den Zutritt des Inspektors zu ihrer Fabrik von ihrer „Erlaubnis“ abhängt machen. Bereitschaft sei ja auch, daß der Gewerbeinspektor Jäger in Köln, weil er den Arbeitern zu weit entgegengestellt, verzeigt worden sei. Aus den Berichten der Gewerbeaufsicht gehe auch hervor, wie bedeutungslos für die Arbeiter das Institut der Arbeiter-Ausflüsse sei, und wie wenig Grund man habe, von den „Wohlfahrts-Einrichtungen“ solches Aufsehen zu machen. Man brauche bloß zu lesen, was daselbst über die Arbeiterwohnungen bei den Ziegeln gestanden sei. Redner fordert schließlich Ausdehnung der Gewerbeaufsicht auch auf die Handindustrie.

Abg. Rössle (Berlin, Soz.): Manes ist ja noch an Uebelständen in unseren Fabriken vorhanden, aber Vieles davon ist auch schon, gerade unter Mitwirkung der Fabrikinspektoren, beseitigt worden. Die Partei des Herrn Vorredners freilich steht in den Unternehmen allein nur die reinen Teufel, und in den Arbeiten reinen Engel. Ich will auf die Darstellungen des Vorredners aber nicht weiter eingehen, sondern nur auf den von einigen Seiten angeregten Gesetzesgeberischen Maßnahmen gegen den Boykott zu sprechen kommen. Ich selbst mag mich gegen diesen Gedanken erklären. Strategisch wäre es wohl richtiger, die Uebelstände aus der Einigungskonferenz heraus zu entfernen, was darüber hinaus zu lesen, was daselbst über die Arbeiterwohnungen bei den Ziegeln gestanden sei. Redner fordert schließlich Ausdehnung der Gewerbeaufsicht auch auf die Handindustrie.

Abg. Rössle (bei seiner Fraktion): Manes ist ja noch an Uebelständen in unseren Fabriken vorhanden, aber Vieles davon ist auch schon,

gerade unter Mitwirkung der Fabrikinspektoren, beseitigt worden. Die Partei des Herrn Vorredners freilich steht in den Unternehmen allein

nur die reinen Teufel, und in den Arbeiten

reinen Engel. Ich will auf die Darstellungen des Vorredners aber nicht weiter eingehen, sondern

nur auf den von einigen Seiten angeregten Ge-

setzesgeberischen Maßnahmen gegen den Boykott zu sprechen kommen. Ich selbst mag mich

gegen diesen Gedanken erklären. Strategisch wäre

es wohl richtiger, die Uebelstände aus der

Einigungskonferenz heraus zu entfernen, was darüber

hinaus zu lesen, was daselbst über die Arbeiter-

wohnungen bei den Ziegeln gestanden sei.

Redner fordert schließlich Ausdehnung der Gewerbe-

aufsicht auch auf die Handindustrie.

Abg. Rössle (Berlin, Soz.): Manes ist ja noch an Uebelständen in unseren Fabriken vorhanden, aber Vieles davon ist auch schon,

gerade unter Mitwirkung der Fabrikinspektoren, beseitigt worden. Die Partei des Herrn Vorredners freilich steht in den Unternehmen allein

nur die reinen Teufel, und in den Arbeiten

reinen Engel. Ich will auf die Darstellungen des Vorredners aber nicht weiter eingehen, sondern

nur auf den von einigen Seiten angeregten Ge-

setzesgeberischen Maßnahmen gegen den Boykott zu sprechen kommen. Ich selbst mag mich

gegen diesen Gedanken erklären. Strategisch wäre

es wohl richtiger, die Uebelstände aus der

Einigungskonferenz heraus zu entfernen, was darüber

hinaus zu lesen, was daselbst über die Arbeiter-

wohnungen bei den Ziegeln gestanden sei.

Schluß 5^{1/4} Uhr.

dieselbe habe „noch kein Wort zum Gehalt des Staatssekretärs gesprochen (große Heiterkeit), sondern nur über einen ganz speziellen Vorgang.“ Redner führt dann noch kurz aus, der Zweck des Boykotts, den Arbeitsnachweis ganz in ihre Hände zu bekommen, sei den Sozialdemokraten weiter nichts nicht gelungen. Er wiederhole, bürgerliches Zusammenhalten genügt solchen Boykotts gegenüber, ohne daß es gesetzgeberischer Maßnahmen bedürfe.

Abg. S. Ingex (Btr.): Ich hatte mich ursprünglich zum Worte gemeldet, um Herrn Rössle in Bezug auf den Boykott zu antworten. Nachdem aber Herr Rössle durch den Herrn Präsidenten unterbrochen worden ist, behalte ich mir eine Erwidlung für einen gelegenen Augenblick vor.

Abg. Dr. H. H. (Btr.): Ich habe mich eingehend erörtert worden. Hier wurden die Zinsen der Überholz zu Schulzwecken verwendet, die sich der budgetmäßigen Kontrolle entzogen; das hört auf mit der Annahme der vorliegenden Resolution. Eine andere, zweckmäßige Art der Verwendung des Fonds hat sich nicht finden lassen. Unser Budgetrecht wird genutzt, denn der Vorauschlag für die jedesmalige Gestaltung muss uns ebenfalls gemacht werden, so daß es sich nicht um die nachträgliche Genehmigung gemachter Ausgaben handelt. Auch aus finanziellen Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt sich die Annahme des Antrages, der auch einen angenehmen Reservefonds für alle Fälle schafft, denn den Patriotismus unserer Freunde im Falle eines Krieges haben wir kennen gelernt. (Sehr richtig!)

Finanzminister Dr. Miquel: Es handelt sich um eine ganz einfache finanzielle Zweckmäßigkeitfrage. Man bestreitet die Notwendigkeit der Erhöhung des Betriebsfonds?

Abg. Dr. H. H. (Btr.): Ich habe mich eingehend erörtert worden. Hier wurde die Zinsen der Überholz zu Schulzwecken verwendet, die sich der budgetmäßigen Kontrolle entzogen; das hört auf mit der Annahme der vorliegenden Resolution. Eine andere, zweckmäßige Art der Verwendung des Fonds hat sich nicht finden lassen. Unser Budgetrecht wird genutzt, denn der Vorauschlag für die jedesmalige Gestaltung muss uns ebenfalls gemacht werden, so daß es sich nicht um die nachträgliche Genehmigung gemachter Ausgaben handelt. Auch aus finanziellen Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt sich die Annahme des Antrages, der auch einen angenehmen Reservefonds für alle Fälle schafft, denn den Patriotismus unserer Freunde im Falle eines Krieges haben wir kennen gelernt. (Sehr richtig!)

Minister Dr. Miquel: Es handelt sich zu zahlen und die Zahlung des Reserves sofort zu versprechen. Das hat die armen Kerle von Solingen werden ganz glücklich und wieder froh, und da sie erfahren, daß ich es ihnen verschaffe hätte, sind sie jetzt begeistert für mich. Vor einigen Tagen verfuhr wieder einmal ein japanisches Kriegsschiff in die südliche Hafeneinfahrt einzudringen, um zu sehen, ob Admiral Ding's Flotte noch hier sei, und da es nebelig und dunstig war, kam das Schiff näher, als vorsichtig war, und erhielt aus meinem Fort Tschao-Pei-Tau am östlichen Leuchtturm zwei Schüsse der 28-Zentimeter- und 24-Zentimeter-Geschütze auf eine Entfernung von 7500 Meter. Man spendete mir viele Glückwünsche, da ich die Offiziere des Forts im Schießen auf große Entfernung sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Offiziere und Mannschaften der Flotte an Land, um das erste Fort an der Stadt auf der Südseite von hinten zu decken. Meine Gefühle gegen die Chinesen sind sehr gemischt. Sie müssen nach allen Richtungen hin geschlagen werden, um zu lernen, daß ihre alten Bahnen in Taktik, Versiegung und Geschütze sehr sorgfältig ausgebildet habe. Zugleich wurden 100 Taels an die Bedienungsmaßnahmen verheilt und ich gab meinen Mannschaften noch besonders 10 Dollar. Die Infanterie wird auf meine Veranlassung jetzt im zerstreuten Gefecht ausgebildet, was Tai sehr nützt. Tai will auf meine Bitte uns zu Hilfe kommen, wenn wir von einem Punkt zwischen hier und dort oder von dem Berggebirge her angegriffen werden. Schließlich habe ich die verschiedenen Generale dazu gebracht, mit einander zu handeln nach einem Plan unter dem Befehl des Admirals Ding, dem ich zur Seite stehe. Da Tai sich nicht unter Admiral Ding erkennt, schickt dieser Off

Für Speisung armer Schulkinder
gingen ferner ein:
W. M. L. M. S. 1,50 M.
Weitere Gaben nimmt gern entgegen
Die Expedition.

Militär-Akademie Schwerin (Mecklenburg).

Alexandrinest. 36.

(Mit allerhöchster Billigung Sr. Rgl. Hoheit des Großherzogs Friedr. Franz III.)

Vorbereitung zum Fähnrichs-rc. Examen.

Die Direktion.

Berüptet.

Heute Nachmittag 1^{1/2} Uhr starb nach kurzen Leidern unter guter Vater und Großvater, der Tischlermeister

Carl Hacker

in seinem 88. Lebensjahr.

Dies zeigen an

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Loft, den 8. Februar 1895.

Hamilien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn W. Preidel [Stralsund]. Herrn F. Lustig [Grimmen].

Verlobt: Frau Alwine Bonow mit Herrn Gustav Breidenbach [Greifswald]. Frau Martha Wulf mit Herrn Gustav Müller [Stolzenhagen]. Frau Marie Krohn mit Herrn Emil Döring [Stettin].

Gestorben: Herr Wilhelm Timme [Greifswald].

Herr Wilhelm Kinkel [Stralsund]. Herr Joachim Janzen [Stralsund]. Herr Dr. Moß [Stralsund].

Herr Friedrich Krüger [Brenzlau]. Herr Carl Heinrich Wirths [Wismar]. Herr Otto Woyt [Swinemünde].

Herr Karl Bartsch [Stralsund]. Frau Julie Haase [Wismar].

Frau Elise Adermann geb. Beck [Stettin].



Deutsche.

Seemannsschule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische
Vorbereitung und Unterbringung
seefahrtiger Kanaben.

Prospekte durch die Direction.

Schützen-Verein
Stettiner Buchdrucker.

Sonntag, den 17. Februar,
Abends 1/2 Uhr,

im großen Saale des Herrn Marx,

Gutenbergstr.:

II. Winter-Vergnügen

Einführungen gestattet.

Der Vorstand.



Specialität:
Inseraten-Vermittlung
für Russland.

Das Loos
nur
1
Mark.
11 Loos für 10 M.
10 Mark.
28 Loos für 25 Mark.

III. Grosse Lotterie
zum Beeten der Kinderheilstätte in
Salzungen. Gewinne i. Werthe v.
166 666 Mark

Haupt-
50,000 Mark

i. w. v.

1
Mark.

11 Loos für 10 M.
10 Mark.

28 Loos für 25 Mark.

H. A. Schrader, Haupt-Agentur
HANNOVER, Gr. Packhofstr. 29.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Gleisen, Grubenschienen und Stipp-
wagen offerieren bei igst, und leichtweise
Gebr. Beermann, Stettin, Speicherstr. 29.

Bettfedern u.

Daunen,

sämtliche Qualitäten,

garantiert nur böhmische

Waare,

sowie große Auswahl.

federdichte Inlette

jeder Art

zu sehr billigen Preisen

empfehlen

Gebr. Aren,

Breitestr.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

schlechte Teppiche, Brachteuplare & 5, 6, 8, 10

bis 100 Mark.

Gelegenheitsläufe in Gardinen, Vorhängen,

Pracht-Katalog gratis.

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in

Alps, Granit, Gobelin und Plüsch spottbillig.

Muster franco.

Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,

Berlin S., Oranienstraße 158.

Grätz's Teppich-Haus Berlin.

Werkstattarbeiter ist im Etablissement zu haben.

</div